
Inhaltsverzeichnis

1	Prolog: Liebe in spätmodernen Zeiten	1
1.1	Die Aktualität der Liebe	1
1.2	Mythologie	7
1.3	Soziologie der Liebe	12
1.4	Übersicht und Kapitel-Vorschau	16
1.5	Empirische Datenbasis	18
2	Soziologische Perspektiven auf die Paarbeziehung	23
2.1	Ein Bezugsrahmen für Paarbildung und Paarbeziehungen	24
2.2	Strukturmerkmale der Paarbeziehung und grundlegende Probleme	28
2.3	Dauerhaftigkeit und Institutionalisierungsform	29
2.4	Individualität und Paar	31
2.5	Paar und Geschlecht	32
2.6	Liebe, Sexualität, Intimität	34
2.7	Liebe als Praxis	36
2.8	Soziologische Theorien der Liebe und der Paarbeziehung	39
3	Das Paar und die Liebe in der okzidentalen Geschichte	49
3.1	Geschichtlichkeit oder Universalität der Liebe?	50
3.2	Ursprünge der Liebe	51
3.3	Ehekonzeption und Familienpolitik der christlichen Kirche	53
3.4	Höfische Liebe (Minne), Renaissance, Reformation	57
3.5	Liebe und Ehe in der frühen Neuzeit	60
3.6	Vorläufer des modernen ehelichen Liebespaares	62

3.7	Der Übergang zur modernen bürgerlichen Liebesehe	65
3.8	Romantische Liebe, bürgerliche Ehe und Geschlechterverhältnis	68
3.9	Romantische Liebe und Partnerschaft im 20. Jahrhundert und in der Gegenwart	71
4	Paarbildung	73
4.1	Der Bezugsrahmen zur Erklärung von Paarbildungen	74
4.2	Die arrangierte Ehe	77
4.3	Orte und Gelegenheiten der Partnersuche und Paarbildung	79
4.4	Theorien der Partnerwahl	81
4.5	Paarbildung: rationale Wahl oder Praxis?	84
4.6	Individualisierung der Partnerwahl oder wachsende soziale Homogamie?	86
4.7	Sozialer Aufstieg durch geschickte Partnerwahl?	89
4.8	Bedeutungszuwachs von Bildung für die Paarbildung und zunehmende Bildungshomogamie	90
4.9	Sinkender Altersabstand?	93
4.10	Wie entwickelt sich der Körpergrößenabstand in heterosexuellen Paarbeziehungen?	95
5	Dynamik der Beziehung und Paardynamik im Lebensverlauf	97
5.1	Lebensformen als Lebensphasen	98
5.2	Der Lebensverlauf als Beziehungsgeschichte	99
5.3	Verlaufsmodelle der Paarbeziehung	103
5.4	Die ersten Schritte: Vom Miteinandergehen (<i>dating</i>) zum „Morgen danach“	105
5.5	Gründungsphase und Ursprungsmythen	108
5.6	Bewährungs- und Bestandsphase	111
5.7	Übergangsrituale – Die Renaissance des Hochzeitsfestes	113
5.8	Aufbau einer rituellen Ordnung und einer gemeinsamen Beziehungskultur	117
5.9	Faktoren der Bestandserhaltung	119
5.10	Die Dauer der Bestandsphase	122

6	Zusammenleben mit und ohne Trauschein	123
6.1	Zusammenleben „ohne Trauschein“	124
6.2	Verbreitung des nichtehelichen Zusammenlebens	125
6.3	Soziale Träger und biographische Bedeutung	129
6.4	Wie kam es zu dieser raschen Ausbreitung?	130
6.5	Nichteheliche Paare in der Vergangenheit	132
6.6	Lebensphasen- und milieuspezifische Bedeutungen der Kohabitation	135
6.7	Welche Bedeutung kommt heute noch der Ehe zu?	138
6.8	Gleichgeschlechtliche Paarbeziehungen	142
6.9	Von der Ehe zur Familie	147
7	Getrennt lebende Paare und Singles	149
7.1	Partnerlos Alleinlebende und getrenntlebende Paare	150
7.2	Zur Verbreitung von Singles: Mythen und Fakten	153
7.3	Alleinleben als Übergangsphase im Lebenslauf	157
7.4	Soziale Hintergründe der „Singularisierung“: Bildungsexpansion, Individualisierung, Prekarisierung	158
7.5	Bilokale (getrenntlebende) Paare: zwei Grundformen	160
7.6	Erklärungsversuche	163
7.7	Pendeln als Kompromiss zwischen mono- und bilokaler Lebensweise	165
7.8	Verbreitung und besondere Merkmale von bilokalen Paaren	167
7.9	Living apart together: Eine neue Beziehungsform?	170
8	Das Ende der Beziehung: Trennung und Scheidung	173
8.1	Das Ende der Liebe: Paare in der Trennungsphase	174
8.2	Von der Unauflöslichkeit der Ehe zur Normalität der Scheidung	175
8.3	Aspekte der historischen Entwicklung des Scheidungsrechts und gegenwärtige Rechtslage	177
8.4	Scheidungshäufigkeit im internationalen Vergleich	181
8.5	Trennungs- und Scheidungsgründe	184
8.6	Kulturelle Modernisierung	188
8.7	Wie kommt es zu einer Trennung? – Rationalität und die Logik der Praxis	192
8.8	Scheidungsfolgen	195
8.9	Eine neue Bindung	196

9	Das Paar zwischen Individuum und Gesellschaft	199
9.1	Privatsphäre und öffentliche Sphäre	200
9.2	Das Binnenverhältnis des Paares zwischen Autonomie und Bindung	206
9.3	Liebe und Geld.	208
9.4	Das Paar und die Anerkennung durch andere	215
9.5	Das Paar im Spannungsfeld zur Gesellschaft: Von der Liebe zur Partnerschaft	217
9.6	Liebe und Wahrheit	220
9.7	Liebe und Macht	222
10	Geschlecht und Paar – Geschlechtnormen in Paarbeziehungen	227
10.1	Sozialisation, Konstruktion, Geschlecht	228
10.2	Geschlecht als kulturelle Konstruktion (sex/gender – Zweigeschlechtlichkeit als Norm)	229
10.3	Konstruktivismus und doing gender	233
10.4	Ebenen der Geschlechterdifferenz.	236
10.5	Alter und neuer Biologismus	238
10.6	Das System der Zweigeschlechtlichkeit und die Institution des Paares	241
10.7	Partnerschafts-Diskurs und Geschlechtnormen.	244
10.8	Partnerschaftliche Ideale und Geschlechtnormen (im Milieuvvergleich)	247
11	Sexualität zwischen Monogamie und Polyamorie	251
11.1	Sexualität und Intimität	252
11.2	Die „sexuelle Revolution“ und ihre Folgen	254
11.3	Monogamie und Treue.	260
11.4	Bedeutungswandel: Treue aus Vernunft oder Remoralisierung?	264
11.5	Polyamorie	269
12	Arbeit und Liebe	273
12.1	Glück in der Liebe und Erfolg im Beruf	274
12.2	Arbeit und Liebe: historische Spuren	275
12.3	Das „Vereinbarkeitsproblem“.	278
12.4	Arbeitsteilung in Paarbeziehungen	280

12.5	Erklärungsversuche für die Hartnäckigkeit alter Rollenmuster	285
12.6	Veränderungen in der Arbeitswelt und die „Entgrenzung“ von Leben und Arbeit	287
12.7	„Wenn Arbeit Liebe ersetzt“ (Wimbauer)	292
12.8	Liebe zur Arbeit und Arbeit an der Partnerschaft	294
13	Liebe unter Rationalisierungsdruck	299
13.1	Liebe unter spätmodernen Verhältnissen	300
13.2	Liebe im Rationalisierungsprozess (Eva Illouz)	302
13.3	Liebe und Kapitalismus	305
13.4	Der Konsum der romantischen Utopie (Eva Illouz)	307
13.5	„Partnerwahl“ im Kapitalismus	310
13.6	Der „neue Geist“ des Kapitalismus und die Liebe zur Arbeit	312
13.7	Feminisierung des Kapitalismus und Aufwertung der Liebe?	313
13.8	Was bleibt von der romantischen Liebe?	317
14	Bikulturelle Paare	319
14.1	Verbreitung und typische Muster binationaler Ehen in Deutschland	319
14.2	Strukturelle Hintergründe: Globalisierung und Migration	325
14.3	Terminologische und methodische Fragen	328
14.4	Bikulturelle Paare als Ausdruck von Individualisierung?	331
14.5	Bikulturelle Paare als eine Form von kultureller Heterogamie	333
14.6	Bikulturalität und Geschlechterverhältnisse	336
14.7	Varianten bikultureller Paare	338
14.8	Probleme und Chancen von bikulturellen Paarbeziehungen	341
15	Mediatisierte Liebe und die Zukunft des Paares in der globalisierten Welt	343
15.1	Mediatisierte Liebe – die Bedeutung des Internet	344
15.2	Partnersuche im Internet	345
15.3	Varianten des Online-Dating	347
15.4	Die Online-Partnersuche als Prozess	349

15.5	Paarbeziehungen, die über das Internet zustande kommen	352
15.6	Konsum- und Berechenbarkeits-Illusionen	355
15.7	Konsequenzen der Internetsuche für die Entstehung von Paarbeziehungen	357
15.8	Konsequenzen des Online-Dating für das Geschlechterverhältnis	359
15.9	Konsequenzen für den Wandel der Selbstoffenbarungskultur.	361
15.10	Welche Zukunft hat die romantische Liebe im mediatisierten Zeitalter?	364
15.11	Romantische Liebe in der globalisierten Welt	366
	Literatur	370



<http://www.springer.com/978-3-658-19404-8>

Soziologie der Paarbeziehung

Eine Einführung

Burkart, G.

2018, X, 413 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-19404-8